

**www.e-rara.ch**

## **Biblia, Die gantze Heilige Schrift, Alten und Neuen Testaments**

**Luther, Martin**

**Basel, Jm Jahr Christi M. DCC. VII**

**Universitätsbibliothek Basel**

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-144366>

Die Offenbarung St. Johannis des Theologen

---

### **www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [\[Link\]](#)

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [\[Link\]](#)

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [\[Link\]](#)

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [\[Link\]](#)

# Die Offenbarung St. Iohannis des Theologen.

**D**ieses Buch begreiffet eine immerwährende propheteen von dem zustande der Kirchen / von der auferstehung und himmelfahrt unsers HERN Jesu Christi an / bis zum ende der welt und jüngsten gericht. Darinn uns der H. Geist zu verstehen gibt / was für verfolgung und auffruhr/änderung/spaltung/meutereyen/abfall/secten und kehereyen in der Christenheit bis ans ende der welt sich würden zutragen: Und sollen doch mitten in denselben die außgewählten wunderbarlich erhalten/und endlich zur gemeinschaft der ewigen glory gebracht werden. Es wird aber alles hie durch gesichte / und das sehr herzlich und schöne/ fürgemahlet/nach alter prophetischer art/dahin sich diese Offenbarung oft zeucht/anzudeuten / das dieses als der beschluß der ganzen Schrifft sey / auff daß wir durch das anschauen der gleichförmigkeit der weiffagungen des alten und neuen Testaments / in der erwartung unsers Heilandes mit wahrem glauben und gedult je mehr und mehr brstätiget würden. Und zwar/so irgend die H. Schrifft mit nutz zu lesen / wahre demuth/mäßigkeit und ehrerbietigkeit erfordert wird/so wird dieselbige alhie erfordert/damit wir nicht in einen abgrund vieler träume und phantaseyen gerathen / wie vielen fürwitzigen geistern wiederfahren ist/die sich haben düncken lassen/ sie haben alle heimlichkeit Gottes erforschet / die Gott ihme hierinnen vorbehalten/damit er sie uns nach und nach/ so fern solches seine ehre und unser heil erfordert/ offenbare.

## Das I. Cap.

**J**ohannes/auf Christi befehl/schreibet den sieben Gemeinen in Asia/1.4.11. Wer Christus sey/5.8. und wie er sich Johanni erzeige/ 1.2. Das geheimniß der sieben sterne und leuchter/ 20.

**I**st die Offenbarung Jesu Christi / die ihm Gott gegeben hat/seine knechten zu zeigen/was in der künfft geschehen soll/Und hat sie gedeutet/ und gesandt durch seinen Engel zu seinem knecht Johannes/

2 Der bezeuget hat das wort Gottes/und das zeugnüß von Jesu Christo/ was er gesehen hat.

3 Selig ist/ der da liest / und die da hören die wort der weiffagung/ und behalten/ was darinnen geschrieben ist/ Dan die zeit ist nahe.

4 Johannes den sieben Gemeinen in Asia: Gnade sey mit euch/und friede von dem/der da ist und der da war/und der da kommet/ und von den sieben geistern / die da sind vor seinem stul/

5 Und von Jesu Christo / welcher ist der trewe zeuge/und erstgeborner von den todten / und ein Fürst der Königen auff erden/ Der uns geliebet hat / und gewaschen von den sünden mit seinem blut/

6 Und hat uns zu Königen und Priestern gemacht für Gott und seinem vatter/ Dem selbigen sey ehre und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

7 Siehe/er kommet mit den wolcken/und es werden ihn sehen alle augen/und die ihn gestochen haben / Und werden heulen alle geschlechter der erden/ Ja/ Amen.

8 Ich bin das A und das D/der anfang und das ende/ spricht der HERN/ der da ist/ und der da war / und der da kommet / der allmächtige.

9 Ich/Johannes/der auch ewer bruder und mitgenosß am trübsal ist / und am Reich/ und an der gedult Jesu Christi/ war in der

Insul / die da heisset Patmos / umb des worts Gottes willen / und des zeugnüß Jesu Christi.

10 Ich war im geist an des HERN tage/und hörete hinder mir eine grosse stimme / als einer posaunen/

11 Die sprach : Ich bin das A und das D/ der erste und der letzte : Und was du siehest/ das schreibe in ein buch / und sende es zu den Gemeinen in Asia / gen Ephesum/und gen Smyrnen/und gen Perganum / und gen Thyatiren/und gen Sardis/und gen Philadelphiam/und gen Laodiceam.

12 Und ich wandte mich umb/ zu sehen nach der stimme / die mit mir redet. Und als ich mich wandte/sah ich sieben güldene leuchter.

13 Und mitten under den sieben leuchtern einen/der wahr eines menschen sohn gleich/ der war angethan mit einem kützel/ und gegürtet umb die brust mit einem gülden gürtel:

14 Sein haupt aber und sein haar war weiß / wie weisse wulle/als der schnee / und seine augen wie eine feuerflamme/

15 Und seine fäße gleich wie messing/ das im ofen gläet / und seine stimme wie grosse wasser rauschen.

16 Und hatte sieben sterne in seiner rechten hand/und auß seinem mund gieng ein scharff zweyschneidig schwert / und sein angesicht leuchtet wie die helle sonne.

17 Und als ich ihn sahe / fiel ich zu seinen füßen als ein todter / Und er leget seine rechte hand auff mich/und sprach zu mir: Fürchte dich nicht/ Ich bin der erste und der letzte/

18 Und der lebendige/ Ich war todt/und/ siehe ich bin lebendig von ewigk. it zu ewigkeit/ und habe die schlüssel der hölle und des todes.

19 Schreibe/was du gesehen hast / und was da ist/ und was geschehen soll darnach.

20 Das geheimniß der sieben sternenn/die du gesehen hast in meiner rechten hand/ und die sieben güldene leuchter. Die sieben sterne sind Engel der sieben Gemeinen / und die sieben leuchter / die du gesehen hast/ sind sieben Gemeine.

Das

a Erod. 3. v. 14.

b. Cor. 15. v. 20. Colof. 1 v. 18.

c Zach. 12. v. 10. Joh. 19. v. 37.

d Esa. 41. v. 4 und 44 v. 6.

## Das II. Cap.

1 **E**rnahmet die Epheser/und Smyrner/und Pergamener/und Thyatirer/von etlichen mangeln und mißbräuchen/ und rühmet/ was an ihren dienern löblich sey/ 1. 8. 12. 18. vernahmet sonderlich wider die falschen Apostel. 2. und Nicolaiten/ 6. 15. Bileamiten/ 4. und die lehre Jesabels/ welche ist von hurerey und gözenopffer/ 14. 20.

1 **I**n dem Engel der Gemeine zu Epheso schreibe: Das saget/ der da hält die sieben sterren in seiner rechten/ der da wandelt mitten unten den sieben gülden leuchtern/

2 Ich weiß deine werck/ und deine arbeit/ und deine gedult/ und daß du die bösen nicht tragen kanst/ und hast versucht die/ so da sagen/ sie seyen Apostel/ und sinds nicht/ und hast sie tügner erfunden.

3 Und verträgest/ und hast gedult/ und um meines Namens willen arbeitest/ und bist nicht müde worden.

4 Aber ich habe wider dich/ daß du die erste liebe verlässest.

5 Gedencke/ wo von du gefallen bist/ und thue buße und thue die ersten werck. Wo aber nicht/ werde ich dir kommen balde/ und deinen leuchter wegstoßen von seiner stätte/ wo du nicht buße thust.

6 Aber das hastu/ daß du die werck der Nicolaiten haffest/ welche ich auch haffe.

7 Wer ohren hat/ der höre/ was der Geist den gemeinen sagt. Wer überwindet/ dem wil ich zu essen geben von dem holz des lebens/ das im Paradis Gottes ist.

8 **I**n dem Engel der gemeine zu Smyrnen schreibe: Das saget der erste und der letzte/ der tod war/ und ist lebendig worden.

9 Ich weiß deine werck und deine trübsal/ und deine armut (du bist aber reich/ und die lästerung von denen/ die da sagen/ sie sind Juden/ und sinds nicht/ sondern sie sind des Satans schule.

10 Fürchte dich für der keinem/ das du leyden wirst/ sihe/ der Teuffel wird etliche von euch ins gefängnis werffen/ auff daß ihr versucht werdet/ und werdet trübsal haben zehen tage. Sey getreu biß an den tod/ so wil ich dir die krone der lebens geben.

11 Wer ohren hat der höre/ was der Geist den gemeinen sagt. Wer überwindet/ dem soll kein leid geschehen von dem andern tode.

12 **I**n dem Engel der Gemeine zu Pergamon schreibe/ Das saget/ der da hat das scharffe zweyschneidige schwert:

13 Ich weiß/ was du thust/ und wo du wohnest/ da des Satans stul ist/ und hältst an meinem Namen/ und hast meinen glauben nicht verläugnet/ Und in meinen tagen ist Antipas mein trewer zeuge bey euch getödtet/ da der Satan wohnet.

14 Aber ich habe ein kleines wider dich/ daß du daselbst hast/ die an der lehre a Balaams halten/ welcher lehrete durch den Balak ein ärgerlich auffrichten für den kindern Israels/ zu essen der gözen opffer/ und hurerey treiben.

15 Also hast du auch/ die an der lehre der Nicolaiten halten: Das haffe ich.

16 Thue buße: Wo aber nicht/ so werde ich dir bald kommen/ und mit ihnen kriegend durch das schwert meines mundes:

17 Wer ohren hat/ der höre/ was der Geist den Gemeinen sagt. Wer überwindet/ dem wil ich zu essen geben von dem verborgenen manna/ und wil ihm geben ein gut zeugniß/ und mit dem zeugniß einen neuen Namen geschrieben/ welchen niemand kennet dann der ihn empfähet.

18 **I**n dem Engel der Gemeine zu Thyatira schreibe/ Das saget der Sohn Gottes/ der augen hat wie eine fernerflamme/ und seine füsse gleich wie messing:

19 Ich weiß deine wercke/ und deine liebe/ und deinen dienst/ und deinen glauben/ und deine gedult/ und daß du je länger je mehr thust.

20 Aber ich habe ein kleines wider dich/ daß du lässest das weib Jesabel/ die da spricht/ sie sey eine Prophetin/ lehren/ und verführen meine knechte/ hurerey treiben/ und gözenopffer essen.

21 Und ich habe ihr die zeit gegeben/ daß sie solt buße thun für ihre hurerey/ und sie thut nicht buße.

22 Sihe/ ich werffe sie in ein bette/ und die mit ihr die ehe gebrochen haben/ in grosse trübsal/ wo sie nicht buße thun für ihre wercke:

23 Und ihre kinder wil ich zu todt schlagen/ Und sollen erkennen alle Gemeinen/ daß ich bin/ der die b nieren und herzen erforschet. Und werde geben einem jeglichen under euch nach ewern wercken.

24 Euch aber sage ich und den andern/ die zu Thyatiren sind/ die nicht haben solche lehre/ und die nicht erkant haben die tieffe des Satans/ als sie sagen: Ich wil nicht auff euch werffen ein andere last:

25 Doch/ was ihr habt/ das haltet/ biß daß ich komme.

26 Und wer da überwindet/ und hält meine wercke biß ans ende/ dem wil ich macht geben über die Heiden/

27 Und er soll sie wäiden mit einem eisern c ruten/ und wie eines töpffers gefäß soll er sie zerschmeissen/ Wie ich von meinem vatter empfangen habe/

28 Und wil ihm geben den morgenstern.

29 Wer ohren hat/ der höre/ was der Geist den Gemeinen sagt.

## Das III. Cap.

1 **W**as er an die diener der Gemeinen zu Sarden 1. und Philadelphia/ 7. und zu Laodicea schreiben solle 14. 20.

1 **I**n dem Engel der Gemeine zu Sarden schreibe/ Das saget/ der die geister Gottes hat/ und die sieben sterne: Ich weiß deine wercke/ dan du hast den Namen/ daß du lebest/ und bist todt.

2 Sey wacker/ und stärke das andere/ das sterben

sterben wil: Dann ich habe deine wercke nicht völlig erfunden für GOTT.

3 So gedencke nun/wie du empfangen und gehöret hast/Und halts/ und thue buße. So du nicht wirst wachen/ werde ich über dich kommen wie ein a dieb/ und wirst nicht wissen/welche stunde ich über dich kommen werde.

4 Du hast auch wenig Namen zu Sarden/die nicht ihre kleider besudelt haben/ und sie werden mit mir wandeln in weissen kleidern/Dann sie sinds wahr.

5 Wer überwindet/ der soll mit weissen kleidern angelegt werden/ Und ich werde seinen Namen nicht aufstulgen auß dem buch des lebens / und ich wil seinen Namen bekennen für meinem Vatter / und für seinen Engeln.

6 Wer ohren hat / der höre / was der Geist den Gemeinen saget.

7 Und dem Engel der Gemeine zu Philadelphia schreibe / das saget der Heilige / der Wahrhaftige / der da hat den schlüssel David / Der aufsthut / und niemand zuschleusst/der zuschleusst/und niemand aufsthut:

8 Ich weiß deine wercke. Siche/ich habe für dir gegeben eine offene thür / und niemand kan sie zuschliessen: Dann du hast eine kleine krafft / und hast mein wort behalten / und hast meinen Namen nicht verläugnet.

9 Siche/ich werde geben auß Satanas schule/die da sagen / sie seyen Juden / und sinds nicht / sondern liegen: Siche/ich wil sie machen / daß sie kommen sollen / und anbätren zu deinen süßen / und erkennen / daß ich dich geliebet habe.

10 Diweil du hast behalten das wort meiner gedult / wil ich auch dich behalten für der stunde der versuchung / die kommen wird über der ganzen welt freiß / zu versuchen die da wohnen auß erden.

11 Siche/ich komme bald/ Halt/was du hast/ daß niemand deine krone nimm.

12 Wer überwindet / den wil ich machen zum pfeiler in dem Tempel meines Gottes / und soll nicht mehr hinauß gehen / Und wil auß ihn schreiben den Namen meines Gottes/und den Namen des neuen Jerusalem/der stadt meines GOTTES / die vom himmel hernieder kommet von meinem GOTT / und meinen Namen den neuen.

13 Wer ohren hat / der höre / was der Geist den Gemeinen saget.

14 Und dem Engel der Gemeine zu Laodicea schreibe/Das saget Amen/der trewe und wahrhaftige zeuge / der anfang der creatur Gottes:

15 Ich weiß deine wercke/daß du weder kalt noch warm bist/Ach/daß du kalt oder warm wärest.

16 Weil du aber law bist / und weder kalt noch warm / werde ich dich außspeyen auß meinem munde.

17 Du sprichst: Ich bin reich / und habe gar satt / und darff nichts / Und weißest nicht /

daß du bist elend und jämmerlich / arm / blind und bloß.

18 Ich rahte dir / daß du gold von mir kaufest / das mit sewer durchläutert ist / daß du reich werdest/ Und weiße kleider/ daß du dich anthust / und nicht offenbaret werde die schande deiner blöße / Und salbe deine augen mit augensalbe/daß du sehen mögest.

19 Welche ich lieb habe/die straffe und züchtige ich: So sey nun fleissig / und thue buße.

20 Siche / ich stehe für der thür / und klopf an/ So jemand meine stimme hören wird / und die thür aufsthum/zu dem werde ich ergehen / und das abendmal mit ihm halten / und er mit mir.

21 Wer überwindet / dem wil ich geben mit mir auß meinem stul sitzen / wie ich überwunden habe / und bin gessen mit meinem vatter auß seinem stul.

22 Wer ohren hat / der höre / was der Geist den Gemeinen saget.

Das IV. Cap.

Von dem / der auß dem thron sitzt / 2. 3. Von den vier und zwanzig Eltsten / 4. sieben sackeln / 5. vier thiere / 6. 8. 10.

1 **N**arnach sahe ich / und / siche / eine thür ward außgethan im himmel/und die erste stimme/ die ich gehört hatte mit mir reden / als eine pfsaum / die sprach: Steige her / ich wil dir zeigen / was nach diesem geschehen soll.



2 Und alsobald war ich im geist / Und / siche / in stul ward gesetzt im himmel / und auß dem stul saß einer.

3 Und der da saß/war gleich anzusehen wie der stein jaspis und sardis / und ein regenbogen war umb den stul / gleich anzusehen wie ein smaragd.

4 Und umb den stul waren vier und zwanzig stule / und auß den stulen saßen vier und zwanzig Eltsten mit weissen kleidern angehan / und hatten auß ihren häuptern goldene kronen.

5 Und von dem stul giengen auß blitz / donner / und stime/und sieben sackeln mit sewer brannten für dem stul/welches sind die sieben zeister Gottes.

6 Und für dem stul war ein gläsern meer / gleich dem crystall / und mitten im stul / und umb den stul vier thiere / voll augen / vornen und hinten.

ar. 5. v. 2.  
a. 1. 1. 3.  
v. 10.  
170. 16.  
v. 15.  
b. 16. 1.  
4. v. 3.  
170. 20.  
v. 12.  
und 21.  
v. 27.

c. 170.  
3. v. 11.  
Feb 12  
v. 6.

7 Und das erste thier war gleich einem löwen / und das ander thier war gleich einem kalbe / und das dritte hatte ein antlitz wie ein mensch / und das vierte thier gleich einem fliegenden adler.

8 Und ein jegliches der vier thieren hatte sechs flügel umbher / und waren innwendig voll augen / und hatten keine ruhe tag und nacht / und sprachen: Heilig / heilig / heilig ist Gott der Herr / der allmächtige / der da war / und der da ist / und der da kommet.

9 Und da die thiere gaben preis / und ehre / und danck / dem / der auff dem stul saß / der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit /

10 Fielen die vier und zwanzig Ältesten für den / der auff dem stul saß / und bäteten an den / der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit / und wurffen ihre kronen für den stul / Und sprachen:

11 Herr / du bist würdig zu nemmen preis / und ehre / und krafft: Dann du hast alle dinge geschaffen / und durch deinen willen haben sie das wesen / und sind geschaffen.

### Das V. Cap.

Vom versiegelten buch / 1. welches niemand würdig ist auffzuthun / 3. 4. ohne allein das Lam / der Mittler / 5. 6. dem die thiere und Ältesten / 8. Alle Engel / 11. alle Creaturen in himmel und auff erden und under der erden / die ehre und den preis geben / 13.

1 Und ich sahe in der rechten hand des / der auff dem stul saß / ein Buch geschrieben innwendig und außwendig / versiegelt mit sieben siegeln.

2 Und ich sahe einen starcken Engel predigen mit grosser stimme: Wer ist würdig das buch auffzuthun / und seine siegel zu brechen?

3 Und niemand im himmel / noch auff erden / noch under der erden / konnte das buch auffzuthun / und darein sehen.

4 Und ich wäinet sehr / daß niemand würdig erfunden ward / das buch auffzuthun und zu lesen / noch darein zu sehen.

5 Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Wäine nicht / Sihe / es hat überwunden der löwe / der da ist vom geschlecht Juda / die wurzel David / auffzuthun das buch / und zu brechen seine sieben siegel.

6 Und ich sahe / und sihe / mitten im stul und der vier thieren / und mitten under den Ältesten / stuhnd ein lam / wie es erwürget wäre / und hatte sieben hörner / und sieben augen / welches sind die sieben geister Gottes / gehandt in alle land.

7 Und es kam / und nam das buch auß der rechten hand des / der auff dem stul saß.

8 Und da es das buch nam / da fielen die vier thiere / und die vier und zwanzig Ältesten für das Lam / und hatten ein jeglicher harffen und güdene schalen voll räuchwercks / welches sind die gebätt der heiligen /

9 Und sungen ein new lied / und sprachen: Du bist würdig zu nemmen das buch / und auffzuthun seine siegel: Dann du bist erwürget / und hast uns erkauft mit deinem blut / auß allerley geschlecht / und zungen / und volck / und Heiden /

10 Und hast uns unserm Gotte \* zu Königen und Priestern gemacht / Und wir werden Könige seyn auff erden.

11 Und ich sahe / und höret eine stimme vieler Engeln umb den stul / und umb die thiere / und umb die Ältesten her / und ihre zahl war viel tausend mal tausend /

12 Und sprachen mit grosser stimme: Das Lamb / das erwürget ist / ist würdig zu nemmen krafft / und reichthumb / und weisheit / und starcke / und ehre / und preis / und lob.

13 Und alle creatur / die im himmel ist / und auff erden / und under der erden / und im meer / und alles / was darinnen ist / höret ich sagen zu dem / der auff dem stul saß / und zu dem Lamb: Lob / und ehre / und preis / und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit.

14 Und die vier thiere sprachen: Amen. Und die vier und zwanzig Ältesten fielen nieder / und bäteten an den / der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

### Das VI. Cap.

Öffnung der siegel / 1. 12. Vier pferd und ihre eigenschaft / 2. 7. Seelen der erwürgeten / 9. Erbbidem und fall der sterne / bey dem sechsten siegel / 12. 13. Tag des jorns / 17.

1 Und ich sahe / daß das Lamb der siegel eines auffthat / Und ich höret der vier thiere eines sagen / als mit einer donnerstimme: Komm / und sihe zu.



2 Und ich sahe / und / sihe / ein weiß pferd / und der darauff saß / hatte einen bogen / und ihm ward gegeben eine krone / und er zog auß zu überwinden / und daß er sieget.

3 Und da es das ander siegel auffthat / höret ich das ander thier sagen: Komm / und sihe zu.

4 Und es gieng heraus ein ander pferd / das war roht / und dem / der darauff saß / ward gegeben den frieden zu nemmen von der erden / und daß sie sich under einander erwürgeten / und ihm ward ein groß schwert gegeben.

5 Und da es das dritte siegel auffthat / höret ich das dritte thier sagen: Komm / und sihe zu. Und ich sahe / und / sihe / ein schwarz pferd / und der darauff saß / hatte eine wage in seiner hand.

6 Und ich höret eine stimme under den vier thieren sagen: Ein maß weizen umb einen groschen / und drey maß gersten umb einen groschen / und dem die und wein thue kein läide.

7 Und da es das vierte siegel auffthät/horet ich die stimme des vierten thiers sagen: Kom̄/ und sihe zu.

8 Und ich sahe/und/sihe/ein fahl pferd/ und der darauff saß/ des namme hieß Tod/ und die hölle folget ihm nach: Und ihnen ward macht gegeben zu tödten das vierte theil auff der erden / mit schwert und hunger / und mit dem tod / und durch die thiere auff erden.

9 Und da es das fünffte siegel auffthät/sahe ich under dem altar die seelen deren / die erwürget waren umb des worts Gottes willen/ und umb des zeugnüß willen / das sie hatten.

10 Und sie schryen mit grosser stimme / und sprachen: HErr/du heiliger und wahrhaftiger/wie lang rickest/und rächest du nicht unser blut an denen/die auff erden wohnen?

11 Und ihnen wurden gegeben einem jeglichen ein weißkleid/und ward zu ihnen gesagt/das sie ruheten noch eine kleine zeit / bis das vollend darzu kämen ihre mitknechte und brüder/die auch sollen noch ertödtet werden/gleich wie sie.

12 Und ich sahe/ das es das sechste siegel auffthät/und/sihe/da ward ein grosses erdbeben/und die sonne ward schwarz wie ein härin sack/und der mond ward wie blut/

13 Und die sterne des himmels fielen auff die erde / gleich wie ein feigenbaum seine feigen abwirfft/wan er von grossen winde bewegt wird.

14 Und der himmel entwiech wie ein eingewickelt buch / und alle berge und Insulen wurden bewegt auß ihren örtern.

15 Und die Könige auff erden / und die obersten/und die reichen/und die hauptleute/und die gewaltigen / und alle knechte / und alle freyen verbargen sich in den klüfften und felsen an den bergen/

16 Und sprachen zu den bergen und felsen: Fallet auff uns/und verberget uns für dem angesichte des / der auff dem stul sitzet / und für dem zorn des Lams:

17 Dann es ist kommen der grosse tag seines zorns/und wer kan bestehen?

Das VII. Cap.

Von den versiegelten auß allen stämmen/ 2.4. und Sammlung eines unzahllichen volcks / auß allen völkern und angen/9. und welche sie seyen/13/14.

1 Und darnach sahe ich vier Engel stehen auff den vier ecken der erden / die hielten die vier winde der erden / auff das kein wind über die erde bliese/ noch über das meer / noch über einigen baum.

2 Und sahe einen andern Engel auffsteigen von der sonnen auffgang / der hatte das siegel des lebendigen Gottes / und schrey mit grosser stimme zu den vier Engeln / welchen gegeben ist zu beschädigen die erde und das meer.

3 Und er sprach: Beschädiget die erde nicht/ noch das meer/ noch die bäume / bis das wir

versiegeln die knechte unsers Gottes an ihre sternen.



4 Und ich höret die zahl deren/ die versiegelt wurden/ hundert und vier und vierzig tausent/die versiegelt waren von allen geschlechtern der kinder Israel.

5 Von dem geschlechte Juda / zwölff tausent versiegelt / Von dem geschlechte Ruben zwölff tausent versiegelt/Von dem geschlechte Gad/zwölff tausent versiegelt/

6 Von dem geschlechte Aser / zwölff tausent versiegelt / Von dem geschlechte Naphthali/ zwölff tausent versiegelt/Von dem geschlechte Manasse/ zwölff tausent versiegelt/

7 Von dem geschlechte Simeon/zwölff tausent versiegelt / Von dem geschlechte Levi/ zwölff tausent versiegelt/Von dem geschlechte Iffaschar/ zwölff tausent versiegelt/

8 Von dem geschlechte Zabulon/zwölff tausent versiegelt/Von dem geschlechte Joseph/ zwölff tausent versiegelt/von dem geschlechte Ben Jamin/ zwölff tausent versiegelt.

9 Darnach sahe ich / und / sihe / eine grosse schaar/welche niemand zählen kon̄t/ auß allen Heiden/und Völkern/und Sprachen/ für dem stul stehend/und für dem Lam/ angethan mit weißem kleide / und Palmen in ihren händen/

10 Schryen mit grosser stimme/ und sprachen: Heil sey dem/ der auff dem stul sitzet/ unserm Gott/und dem Lam.

11 Und alle Engel stuhnden umb den stul/ und umb die Eltsten/und umb die vier thier/ und fielen für dem stul auff ihr angesicht/und bätteren Gott an/

12 Und sprachen: Amen! Lob/und ehre/und weißheit / und danck/und preiß/ und krafft/ und stärke sey unserm Gott / von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

13 Und es antwortet der Eltsten einer/ und sprach zu mir: Wer sind diese mit dem weißen kleide angethan? Und woher sind sie kommen?

14 Und ich sprach zu ihm: HErr/ du weißests. Und er sprach zu mir/ Diese sinds/die kommen sind auß grossen trübsal / und haben ihre kleider gewaschen / und haben ihre kleider helle gemacht im blut des Lams.

15 Darumb sind sie für dem stul Gottes/ und dienen ihm tag und nacht in seinem Tempel/ Und der auff dem stul sitzet / wird über ihnen wohnen.

\* Ef. 2. v. 19. Of. 10. v. 6. Luc. 23. v. 30.

a Efa.  
49. v. 10

b Efa.  
25. v. 8.

16 Sie wird nicht mehr a hungern noch dür-  
sten / Es wird auch nicht auff sie fallen die  
sonne/oder irgend eine hize :

17 Dann das Rain mitten im stul wird sie  
wäiden/und läiten zu den lebendigen wasser-  
brunnen/ Und Gott b wird abwischen alle  
thranen von ihren augen.

### Das VIII. Cap.

Sieben Engel mit den sieben posaunen/ 2. Ge-  
bätt der heiligen/3.4. Vier Engel posaunen/ 7. 8. 10. 12  
Wehe für den dreyen übrigen/ 13.

1 **U**nd da es das siebende siegel  
auffthät / ward eine stille in  
dem himmel bey einer halben  
stunde.

2 Und ich sahe sieben Engel/  
die da traten für Gott / und  
ihnen wurden sieben posaunen gegeben.

3 Und ein ander Engel kam / und trat bey  
den altar/und hatte ein galden räuchfaß/und  
ihm ward viel räuchwercks gegeben / das er  
gebe zum gebätt aller heiligen / auff den gül-  
den altar für dem stul.

4 Und der rauch des räuchwercks vom ge-  
bätt der heiligen gieng auff von der hand des  
Engels für Gott.



5 Und der Engel nam das räuchfaß / und  
füllet es mit feuer vom altar/und schüttete  
auff die erde : Und da geschahen stümmen/  
und donner/und bliken/und erdbebung.

6 **U**nd die sieben Engel mit den sieben po-  
saunen/hatten sich gerüstet zu posaunen.

7 Und der erste Engel posaunete / Und es  
ward ein hagel und feuer mit blut gemän-  
get/und fiel auff die erde/ und das dritte theil  
der bäume verbrannte/und alles grüne gras  
verbrannte.

8 Und der ander Engel posaunete / Und es  
sihe wie ein grosser berg mit feuer brennent  
in's meer / Und das dritte theil des meers  
ward blut :

9 Und das dritte theil der lebendigen crea-  
turen im meer starben / und das dritte theil  
der schiffe wurden verderbet.

10 Und der dritte Engel posaunete / Und  
es fiel ein grosser stern vom himmel / der  
brannte wie eine sackel / und fiel auff das  
dritte theil der wasserströme / und über die  
wasserbrunnen/

11 Und der Name des sterner heisset Wer-  
muht / Und das dritte theil ward wer-  
muht / Und viel menschen starben von den

wassern / daß sie waren so bitter werden.

12 Und der vierte Engel Posaunete / und es  
ward geschlagen das dritte theil der sonnen/  
und das dritte theil des mondes / und das  
dritte theil der sternen / Daß ihr dritter  
theil verfinstert ward / und der tag das drit-  
te theil nicht schien / und die nacht desselbigen  
gleichem.

13 Und ich sahe/und hörete einen Engel flie-  
gen mitten durch den himmel/und saen mit  
grosser stüne: Wehe/wehe wehedene die auff  
erden wohnen / für den andern stimmen der  
posaunen der dreyer Engel/ die noch posau-  
nen sollen.

### Das IX. Cap.

Der Brunnen des abgrunds/1.2. hewschrecken auff dem  
Brunnen/3.7.11. Entbindung der vier Engel / durch welche  
der dritte theil der welt ertödtet/13. 15. 18. die übrigen bleiben  
doch unbefehret/20. 21.



1 **U**nd der fünffte Engel posau-  
nete / Und ich sahe einen stern  
gefallen vom himmel auff die  
erden / und ihm ward der  
schlüssel zum brunnen des ab-  
grunds gegeben.

2 Und er thät den brum des abgrunds auff/  
und es gieng auff ein rauch auß dem brun-  
nen/ wie ein rauch eines grossen ofen / und es  
ward verfinstert die sonne/und die luft/von  
dem rauch des brunnen.

3 Und auß dem rauch kamen hewschrecken  
auff die erden / und ihnen ward macht gege-  
ben/ wie die scorpionen auff erden macht ha-  
ben.

4 Und es ward zu ihnen gesagt / daß sie  
nicht belaidigten das gras auff erden / noch  
kein grünes/nach keinen baum/ Sondern alein  
die menschen / die nicht haben das siegel  
Gottes an ihren stirnen.

5 Und es ward ihnen gegeben / daß sie sie  
nicht tödteten / sondern sie quälten fünff  
monden lang / Und ihre qual war wie eine  
qual vom scorpion/ wann er einen menschen  
hätet.

6 Und \* in denselbigen tagen werden die  
menschen den tod suchen / und nicht finden/  
Werden begehren zu sterben / und der tod  
wird von ihnen fliehen.

7 Und die hewschrecken sind gleich den ros-  
sen/die zum friege bereit sind. und auff ihrem  
haupt wie kronen dem gosde gleich / und ihr  
antlitz gleich der mensche n antlitz/

8 Und hatten haar wie weiber haar / und ihre zane waren wie der löwen /  
 9 Und hatten panger wie eysern panger / und das rasseln ihrer flügel / wie das rasseln an den wagen vieler roß / die in krieg lauffen.  
 10 Und hatten schwänze / gleich den scorpionen / und es waren stachel an ihren schwänzen / und ihre macht war zu belaidigen die menschen fünf monden lang /  
 11 Und hatten über sich einen König / einen Engel auß dem abgrund / des Namme heißt auff Hebreisch Abaddon / und auff Griechisch hat er den Nammen Apollyon.  
 12 Ein wehe ist dahin / es kommen noch zwey wehe nach dem.  
 13 Und der sechste Engel posaunete / und ich hörete eine stimme auß den vier ecken des güldenen altars für Gott /  
 14 Die sprach zu dem sechsten Engel / der die posaune hatte : Löse auff die vier Engel / gesunden an dem grossen wasserstrom Euphrates.  
 15 Und es wurden die vier Engel los / die bereit waren auff eine stunde / und auff einen tag / und auf einen monden / und auf ein jahr / daß sie tödteten das dritte theil der menschen.  
 16 Und die zahl des räissigen zeuges war zwey hundert tausent mal tausent : Und ich höret ihre zahl.  
 17 Und also sahe ich die roß im gesichte / und die dar auff sassen / daß sie hatten sewrige / und blau und schwefelichte panger / und die häupter der roße / wie die häupter der löwen / und auß ihrem munde gieng sewer / und rauch / und schwefel.  
 18 Von diesen dreyen ward ertödtet das dritte theil der menschen / von dem sewer / und rauch / und schwefel / der auß ihrem munde gieng.  
 19 Dann ihre macht war in ihrem munde / und ihre schwänze waren den schlangen gleich / und hatten häupter / und mit denselbigen thäten sie schaden.  
 20 Und blieben noch leute / die nicht getödtet wurden von diesen plagen / noch busse thäten für die wercke ihrer hände / daß sie nicht anbätteren die Teuffel / und güldene / silberne / eberne / steinerne und hölzerne gözen / welche weder sehen noch hören / noch wandeln können.  
 21 Die auch nicht busse thäten für ihre mörde / zauberen / hureren und dieberen.

Das X. Cap.

Ein starker Engel vom himmel verkündiget das ende des Reichs des Antichristi / 1. 5. 6. gibt Johanni das offene büchlein zu eßen / auß daß er widerumb weisage / 7. 9. 10.

1 **U**nd ich sahe einen andern starken Engel vom himmel herab kommen / der war mit einer wolcke bekleidet / und ein regenbogen auff seinem haupt / und sein antlitz wie die sonne / und seine füsse wie die sewerpfiler.  
 2 Und er hatte in seiner hand ein büchlein auffgethan / und er setzet seinen rechten fuß auff das meer / und den lincken auff die erde :  
 3 Und er schrey mit grosser stimme / wie ein

löwe brüllet. Und da er schrey / redeten die sieben donner ihrer stimme.



4 **U**nd da die sieben donner ihre stimme geredt hatten / wolt ich sie schreiben : Da höret ich eine stimme vom himmel sagen zu mir : Versiegle was die sieben donner geredt haben / dieselbigen schreibe nicht.  
 5 Und a der Engel / den ich sahe stehen auff dem meer / und auff der erden / hub seine hand auff gen himmel /  
 6 Und schwur bey dem lebendigen von ewigkeit zu ewigkeit / der den himmel geschaffen hat / und was darinnen ist / und die erde / und was darinnen ist / und das meer / und was darinnen ist / Daß hinfort keine zeit mehr seyn soll /  
 7 Sondern in den tagen der stimme des lebenden Engels / wann er posaunen wird / so soll vollendet werden das geheimniß Gottes / wie er hat verkündiget seinen knechten den Propheten.  
 8 **U**nd ich höret eine stimme vom himmel abermal mit mir reden / und sprach : Gehe hin / nimm das offene büchlein von der hand des Engels / der auff dem meer und auff der erden stehet.  
 9 Und ich gieng hin zum Engel / und sprach zu ihm : Gib mir das büchlein. Und er sprach zu mir : Nimm hin / und verschlinge / und es wird dich im bauch krummen / aber in deinem munde wirds süsse seyn wie honig.  
 10 Und ich nam das büchlein von der hand des Engels / und verschlangs / Und es war süsse in meinem munde wie honig. Und da ichs geessen hatte / krummet michs im bauch.  
 11 Und er sprach zu mir : Du must abermal weisagen den volckern / und Heiden / und Sprachen / und Königen.

Das XI. Cap.

Johannes soll den Tempel messen / 1. aber nicht das Chor / 2. zween zugen Christi / 3. von dem Antichrist erwirget / 8. und widerumb aufserweckt / 11. 12. Der siebende Engel posannet / 15. Der Tempel Gottes eröffnet / 19.

1 **U**nd es ward mir ein rohr gegeben / einem stecken gleich / und sprach : Stehe auff / und miß den Tempel Gottes / und den altar / und die darinnen anbätten.  
 2 Aber den innern Chor des Tempels wirff hinaus / und miß ihn nicht : Dann er ist der

Heiden gegeben / Und die heilige stadt werden sie zertreten zween und vierzig monden.

3 Und ich wil meine zween zeugen geben / und sie sollen weissagen tausent zweehundert und sechzig tage / angethan mit sacken.

4 Diese sind zween ölbaume / und zwei sackeln/ stehend für dem Gott der erden:

5 Und so jemand sie wil belaidigen/ so gehet das feuer auß ihrem munde / und verzehret ihre feinde/ Und so jemand sie wil belaidigen/ der muß also getödtet werden.

6 Diese haben macht den himmel zu verschliessen / daß es nicht regne in den tagen ihrer weissagung / und haben macht über die wasser / dieselbigen zu wandeln in blut / und zu schlagen die erbe mit allerley plage / so offte sie wollen.



7 Und wann sie ihr zeugnüß geendet haben / so wird das thier / das auß dem abgrund auffsteiget / mit ihnen einen streit halten / und wird sie überwinden / und wird sie tödten.

8 Und ihre leichnam werden ligen auff der gassen der grossen stadt / die da heisset geistlich die Sodoma und Egypten / da unser Herr gecreuziget ist.

9 Und es werden ihre leichnam etliche von den völkern / und geschlechten / und Sprachen / drey tage und einen halben sehen / und werden ihre leichnam nicht lassen in gräber legen.

10 Und die auß erden wohneten / werden sich freuen über ihnen / und wol leben / und geschenke under einander senden: Dann diese zween Propheten quäleten die auß erden wohneten.

11 Und nach dreyen tagen und einem halben / fuhr in sie der geist des lebens von Gott / und sie traten auß ihre füsse / Und eine grosse forcht fiel über die sie sahen.

12 Und sie höreten eine grosse stimme vom himmel zu ihnen sagen: Steiget herauff / Und sie stiegen auß in den himmel / in einer wolcken / und es sahen sie ihre feinde.

13 Und zu derselbigen stunde ward ein groß erdbeben / und das zehende theil der stadt fiel / und wurden ertödtet in der erdbebung sieben tausent Namen der menschen / und die andern erschracken / und gaben ehre dem Gott des himmels.

14 Das ander wehe ist dahin / siehe / das dritte wehe kommet schnell.

15 Und der siebende Engel posaunete / Und es wurden grosse stimmen im himmel / die sprachen: Es sind die reiche der welt unsers Herrn / und seines Christus worden / und er wird regieren von ewigkeit zu ewigkeit /

16 Und die vier und zwanzig Ältesten / die für Gott auß ihren stülen saßen / fielen auß ihr angezicht / und bätteten Gott an /

17 Und sprachen: Wir danken dir / Herr / allmächtiger Gott / der du bist / und warest / und künftig bist / daß du hast angenommen deine grosse krafft / und herrschest.

18 Und die Heiden sind zornig worden / und es ist kommen dein zorn / und die zeit der toten / zu richten und zu geben den lohn deinen knechten / den Propheten / und den heiligen / und denen / die deinen Namen forchten / den kleinen und grossen / und zu verderben / und die erbe verderbet haben.

19 Und der Tempel Gottes ward auffgehan im himmel / und die Archa seines Testaments ward in seinem Tempel gesehen / und es geschahen blißen / und stimmen / und donner / und erdbeben / und ein grosser hagel.

## Das XII. Cap.

Ein weib mit der sonn und mond bekleidet / welche durch den glauben Christum empfange / und gebieret / 1. 2. 5. streitet mit ihren kindern wider den drachen und seinen anhang / 3. 7. welche überwinden durch das blut des Lams / 10. 11. Der drach wird auß die erde geworffen / 9. und verfolget das weib / 13. und ihren übrigen saamen / 17.



1 Und es erschien ein groß zeichen am himmel: Ein weib mit der sonnen bekleidet / und der mond under ihren füßen / und auß ihrem haupt eine krone von zwölf sternen:

2 Und sie war schwanger / und schrey / und war in kindsnöhten / und hatte grosse qual zur geburt.

3 Und es erschien ein ander zeichen im himmel / Und / siehe / ein grosser rohter Drach / der hatte sieben häupter / und zehen hörner / und auß seinen häuptern sieben kronen /

4 Und sein schwanz zog den dritten theil der sternen / und warff sie auß die erde. Und der Drach trat für das weib / die gebären solt / auß daß / wann sie geboren hätte / er ihre kind frässe.

5 Und sie gebar einen sohn/ein Knäblein/der alle Heiden solt wäiden mit einer eysern ruten/ Und ihr kind ward entrücktet zu GOTT und seinem stul.

6 Und das weib entflohe in die wüste/da sie hat einen ort bereit von GOTT/ daß sie daselbst ernehret würde tausent zweyhundert und sechzig tage.

7 Und es erhob sich ein streit im himmel/Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen/ und der Drache stritt und seine Engel/

8 Und siegeten nicht/ auch ward ihre stätte nicht mehr funden im himmel.

9 Und es ward ausgeworffen der grosse Drach/ die alte schlange/ die da heist der Teuffel und Satanas/der die ganze welt verführet/und ward geworffen auf die erde/und seine Engel wurden auch dahin geworffen.

10 Und ich höret eine grosse stimme/ die sprach im himmel: Nun ist das heil/ und die kraft/ und das Reich unsers GOTTes/ und die macht seines Christi worden/ weil der verworffen ist/ der sie verlaget tag und nacht für GOTT.

11 Und sie haben ihn überwunden durch des Lams blut/ und durch das wort ihrer zeugnüß/ und haben ihr leben nicht geliebet/ bis an den tod.

12 Darumb freuet euch/ ihr himmel/ und die darinnen wohnen. Wehe denen/ die auff erden wohnen/ und auff dem meer: Dann der Teuffel kommet zu euch hinab/ und hat einen grossen zorn/ und weisß/ daß er wenig zeit hat.

13 Und da der Drach sahe/ daß er geworffen war auff die erde/ verfolget er das weib/ die das Knäblein geboren hatte.

14 Und es wurden dem weibe zween flügel gegeben/ wie eines grossen adlers/ daß sie in die wüste flöge an ihren ort/ da sie ernehret würde eine zeit/ und zweizeit/ und eine halbe zeit/ für dem angesicht der Schlangen.

15 Und die Schlange schoß nach dem weibe auß ihrem munde ein wasser/ wie ein strom/ daß er sie ersäuffet:

16 Aber die erde halff dem weib/ und thät ihren mund auff/und verschlang den strom/ den der Drach auß seinem munde schoß.

17 Und der Drach ward zornig über das weib/und gieng hin zu streiten mit den übrigen von ihrem saamen/ die da GOTTes gebott halten/ und haben das zeugnüß Jesu Christi.

18 Und ich trat an den sand des meers.

2 Und das thier/das ich sahe/ war gleich einem pardel/ und seine füsse als bären füsse/ und sein mund als eines löwen mund. Und der Drach gab ihm seine kraft/ und seinen stul/und grosse macht.



3 Und ich sahe seiner häupter eines/als wäre es tödtlich wund/und seine tödtliche wunde ward heil/ Und der ganze erdboden verwundert sich des thiers/

4 Und bätteren den Drachen an/ der dem thier die macht gab/ und bätteren das thier an/und sprachen: Wer ist dem thier gleich: und wer kan mit ihm kriegen?

5 Und es ward ihm gegeben ein mund zu reden grosse ding und lästerung/ und ward ihm gegeben/ daß es mit ihm währet zween und vierzig monden lang.

6 Und es that seinen mund auff zur lästerung gegen GOTT/ zu lästern seinen Namen/ und seine hütte/ und die im himmel wohnen/

7 Und ward ihm gegeben zu streiten mit den heiligen/ und sie zu überwinden/ Und ihm ward gegeben macht über alle geschlecht/ und Sprachen/und Heiden.

8 Und alle/die auff erden wohnen/bäteten es an/ der Namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen buch des Lams/ das erwürget ist von anfang der welt.

9 Hat jemand ohren/der höre.

10 So jemand in das gefängnüß führet/ der wird in das gefängnüß gehen/ So jemand mit dem \* schwert tödtet/ der muß mit dem schwert getödtet werden. Nie ist gedult und glaube der heiligen.

11 Und ich sahe ein ander thier auffsteigen von der erden/ und hatte zwey hörner/ gleich wie das Lamb/ und redet wie der Drache.

12 Und es thate alle macht des ersten thiers für ihm/ und es machet/ daß die erde/ und die darauff wohnen/ anbäteten das erste thier/ welches tödtliche wunde heil worden war.

13 Und that grosse zeichen/daß es auch machet feuer vom himmel fallen für den menschen.

14 Und verführet/ die auff erden wohnen/ umb der zeichen willen/die ihm gegeben sind/ zu thun für dem thier/ Und saget denen/ die auff erden wohnen/daß sie dem thier ein bilde machen solten/ das die wunde vom schwert hatte/und lebendig worden war.

15 Und es ward ihm gegeben/ daß es dem

\* Gen. 9. 5. 6. Matth. 26. 11. 52.

Das XIII. Cap.

Das Reich des Antichrists/ durch das erste thier beschrieb. n/ seine macht und gewalt/ 1. 2. 3. lästerung/ 5. 6. verfolgung der heiligen/ 7. und sein falsch prophetisch Priestertumb/ im andern thier/ welches durch wunder und zeichen die welt verführet/ 11.

1 Und ich sahe ein thier auß dem meer steigen/das hatte sieben häupter und zehen hörner/ und auf seinen hörnern zehen kronen/ und auf seinen häuptern Namen der lästerung.

bilde des thiers den geist gab / daß des thiers bilde redet / und daß es machte / daß / welche nicht des thiers bilde anbätten/ertödtet wurden.

16 Und machte allesamt / die kleinen und grossen / die reichen und armen / die freyen und knechte / daß es ihnen ein mahlzeichen gab an ihre rechte hand / oder an ihre stirn /

17 Daß niemand kauffen oder verkauffen könnte / er hätte dann das mahlzeichen / oder den Namen des thiers / oder die zahl seines Namens.

18 Die ist weißheit. Wer verstand hat / der überlege die zahl des thiers: Dann es ist eines menschen zahl / und seine zahl ist sechs hundert und sechs und sechzig.

### Das XIV. Cap.

Und der des / da der Antichrist tobet und wüetet in der welt / ist Christus mit den seinen auff dem berge Zion / welcher ist unbeweglich / 1. darumb sie triumphieren / 2. 3. Gdt solle man allezeit fürchten / sonderlich wann er seine gericht übet / 7. Fall Babylons / 8. Das thier anbätten / und sein bild / 9. Selig die todtten im H. Erm / 13. Ernd / 15. 16. Herbst / 18. 19.

1 Und ich sahe ein Lam̄ stehen auff dem berge Zion / und mit ihm hundert und vier und vierzig tausent / die hatten den Namen seines vatters geschrieben an ihrer stirn.



2 Und höret eine stimme vom himmel / als eines grossen wassers / und wie eine stimme eines grossen donners / Und die stimme / die ich höret / war als der harffenspieler / die auff ihren harffen spielen /

3 Und singen wie ein new lied für dem stul und für den vier thieren und den Eltesten / Und niemand konnt das lied lehren / ohne die hundert und vier und vierzig tausent / die erkauft sind von der erden.

4 Diese sind / die mit weibern nicht befleckt sind: Dann sie sind jungfrauen / und folgen dem Lam̄ nach / wo es hingehet / Diese sind erkauft auß den menschen / zu erstlingen Gdt und dem Lam̄ /

5 Und in ihrem munde ist kein falsches sunen: Dann sie sind unsträfflich für dem stul Gottes.

6 Und ich sahe einen andern Engel fliegen mitten durch den himmel / der hatte ein ewig Evangelium / zu verkündigen denen / die auff erden sitzen und wohnen / und aller Heiden / und Geschlechten / und Sprachen / und Völkern.

7 Und sprach mit grosser stimme: Fürchtet Gdt / und gebet ihm die ehre: Dann die zeit seines gerichtes ist kommen / und bätet an den / der a gemacht hat himmel und erden / und meer / und die wasserbrunnen.

8 Und ein anderer Engel folget nach / der sprach: Sie b ist gefallen / sie ist gefallen / Babylon / die grosse stadt: Dann sie hat mit dem wein ihrer hurerey getränkert alle Heiden.

9 Und der dritte Engel folget diesem nach / und sprach mit grosser stimme: So jemand das thier anbätet / und sein bilde / und nimt das mahlzeichen an seine stirne / oder an seine hand /

10 Der wird von dem wein des zorns Gottes trincken / der eingeschenckt und lauter ist in seines zorns feld / und wird gequälet werden mit feuer und schwefel für den heiligen Engeln / und für dem Lam̄.

11 Und der rauch ihrer qual wird auffsteigen von ewigkeit zu ewigkeit / Und sie haben keine ruhe tag und nacht / die das thier haben angebätet und sein bilde / und so jemand hat das mahlzeichen seines Namens angenommen.

12 Die ist gedult der heiligen / Die sind / die da halten die gebott und den glauben an Jesu.

13 Und ich höret eine stimme vom himmel zu mir sagen: Schreibe / selig sind die todtten / die in dem H. Erm sterben / von nun an. Ja / der Geist spricht / daß sie ruhen von ihrer arbeit: Dann ihre werck folgen ihnen nach.

14 Und ich sahe / und / sahe / eine weisse wolcke / und auff der wolcken sitzen einen / der gleich war eines menschen sohn / der hatte eine güldene krone auff seinem haupt / und in seiner hand eine scharffe sichel.



15 Und ein anderer Engel gieng auß dem Tempel / und schrey mit grosser stimme zu dem / der auff der wolcken saß / Schlag e an mit deiner sichel / Und erndre: Dann die zeit zu erndten ist kommen / Dann die ernde der erden ist dürre worden.

16 Und der auff der wolcken saß / schlug an mit seiner sichel an die erde / und die erde wart geerntet.

17 Und ein anderer Engel gieng auß den Tempel im himmel / der hatte eine scharffe sichel.

18 Und ein anderer Engel gieng auß dem altar / der hatte irgcht über das feuer / und

riest mit grossem geschrey zu dem / der die scharffe hippen hatte / und sprach: Schlage an mit deiner scharffen hippen / und schneide die trauben auff der erden / Dann ihre beer sind reiff.

19 Und der Engel schlug an mit seiner hippen an die erde / und schnitte die reben der erden / und warff sie in die grosse kälter des zorns Gottes.

20 Und die kälter ward auffser der stadt gekältert / und das blut gieng von der kälter biß an die zäume der pferde / durch tausent sechshundert feldwegs.

Das XV. Cap.

Die sieben letzten plagen / 1. Sieg der auferwehleten / 2. und gefäng / 3. Sieben schalen Gottes zorns / 7. Gottes urtheil verborgen / bis es Gott erschmet / 8.

1 **U**nd ich sahe ein ander Zeichen in himmel / das war groß und wundersam / Sieben Engel / die hatten die letzten sieben plagen: Dann mit demselbigen ist vollendet der zorn Gottes.

2 Und sahe als ein gläsern meer mit feuer gemängt / und die den sieg behalten hatten an dem thier und seinem bilde / und seinem mahlzeichen / und seines Namens zahl / daß sie stuhnden an dem gläsern meer / und hatten Gottes harffen.

3 Und sungen das lied Moses / des knechts Gottes / und das lied des Lams / und sprachen: Groß und wundersam sind deine wercke / **H**err / allmächtiger Gott: Gerecht und wahrhaftig \* sind deine wege / du König der heiligen.

4 Wer \* soll dich nicht fürchten / **H**err / und deinen Namen preisen / Dann du bist allein heilig / Dann alle Heiden werden kommen / und anbetten für dir / Dann deine urtheil sind offenbar worden.

5 **A**rnach sahe ich / und sehe / da ward auffgerhan der Tempel der Hütten des zeugnüß im himmel /

6 Und giengen auß dem Tempel die sieben Engel / die die sieben plagen hatten / angehan mit reinem hellen leinwad / und umbgürtet umb ihre brüste mit güldenen gürteln /

7 Und eines der vier thier gab den sieben Engeln sieben güldene schalen voll zorns Gottes / der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

8 Und der Tempel ward voll rauchs für der herlichkeit Gottes / und für seiner kraft / Und niemand konnt in den Tempel gehen / biß daß die sieben plagen der sieben Engel vollendet wurden.

Das XVI. Cap.

Außgießung der sieben schalen / welche dem Reich des Antichrists den gar auß machen / 2. 17. 18. 20.

1 **U**nd ich höret eine grosse stimme auß dem Tempel / die sprach zu den sieben Engeln: Gehet hin / und gießet auß die schalen des zorns Gottes auß die erde.

2 Und der erste gieng hin / und goß eine schale auß auf die erde / Und es ward eine böse und arge drüse an den menschen / die das mahlzeichen des thiers hatten / und die sein bild andärrten.



3 Und der ander Engel goß auß seine schale ins meer / Und es ward blut als eines todten / und alle lebendige seele starb in dem meer.

4 Und der dritte Engel goß auß seine schale in die wasserströme / und in die wasserbrunnen / und es ward blut.

5 Und ich höret den Engel sagen: **H**err / du bist gerecht / der du bist / und der du warrest / und heilig / daß du solches geurtheilet hast:

6 Dann sie haben das blut der heiligen und der Propheten vergossen / und blut hast du ihnen zu trincken gegeben / Dann sie sind wahr.

7 Und ich höret einen andern Engel auß dem altar sagen: Ja / **H**err / allmächtiger Gott / deine gerichte sind wahrhaftig und gerecht.

8 Und der vierte Engel goß auß seine schale in die sonne / und ward ihm gegeben den menschen heiß zu machen mit feuer.

9 Und den menschen ward heiß für grosser hitze / und lästerten den Namen Gottes / der macht hat über diese plagen / Und thaten nicht busse / ihm die ehre zu geben.

10 Und der fünfte Engel goß auß seine schale auß den stul des thiers / und sein Reich ward verfinstert / Und sie zerbissen ihre zungen für schmerzen /

11 Und lästerten Gott im himmel für ihrem schmerzen / und für ihren drüsen / Und thaten nicht busse für ihre werck.

12 Und der sechste Engel goß auß seine schale auß den grossen wasserstrom Euphrates / Und das wasser vertrocknet / auß daß bereitet würde der weg den Königen von außgang der sonnen.

13 Und ich sahe auß dem munde des drachens / und auß dem munde des thiers / und auß dem munde des falschen Propheten / drey unreine geister gehengleich den fröschen.

14 Und sind geister der Teuffeln / die thun zeichen / und gehen auß zu den Königen auß erden / und auß den ganzen kreiß der welt / sie zu versamen in den streit / auß jenen grossen tag Gottes des allmächtigen.

15 **S**ihe / ich komme als ein dieb: Seligist / der da wachet / und hält seine kleider / daß er nicht

Matth. 24. v. 54  
Luc. 12. v. 39  
Apoc. 3. v. 3.

nicht bloß wandele / und man nicht seine schande sehe.

16 Und er hat sie versamlet an einen ort / der da heisset auff Hebreisch Harmageddon.

17 Und der siebende Engel goß auß seine schale in die lufft / Und es gieng auß eine stimme vom himmel auß dem stul / die sprach : Es ist geschehen.

18 Und es wurden stimmen und donner / und blißen / und ward eine grosse erdbebung / daß solche nicht gewesen ist / sint der zeit menschen auff erden gewesen sind / solche erdbebung also groß.

19 Und auß der grossen stadt wurden drey theil / und die städte der Heiden fielen / Und Babylon der grossen ward gedacht für Gott / ihr zu geben den kelch des weins von seinem grimmigen zorn.

20 Und alle Inseln entflohen / und keine berge wurden funden.

21 Und ein grosser hagel / als ein centner / fiel vom himmel auß die menschen / und die menschen lästerten Gott über der plage des hagels : Dann seine plage ist sehr groß.

### Das XVII. Cap.

Beschreibung der grossen huren / und ihrer verdammniß / 1. 2. und des thiers / darauff sie sitzen / 3. 8. der haupter und der hörner / 9. 12. 14. 16.

1 **U**nd es kam einer von den sieben Engeln / die die sieben schalen hatten / redet mit mir / und sprach zu mir : Komm / ich wil dir zeigen das urtheil / der grossen huren / die da auß vielen wässern sitzen /

2 Mit welcher gehuret haben die Könige auff erden / und die da wohnen auff erden / seynd truncken worden von dem wein ihrer hurerey.

3 Und er bracht mich im geist in die wüsten / Und ich sahe das weib sitzen auff einem rosinfarben thier / das war voll Nammen der lästerung / und hatte zehen hörner.



4 Und das weib ward bekleidet mit scharlaken und rosinfarb / und übergüldet mit gold / und edelsteinen / und perlen / und hatte einen güldenen becher in der hand / voll gewels und unsaubarkeit ihrer hurerey /

5 Und an ihrer stirn geschriben den Nammen / das geheimniß / die grosse Babylon / die mutter der hurerey und aller gewel auff erden.

6 Und ich sahe das weib truncken von dem blut der heiligen / und von dem blut der zeugen Jesu / Und ich verwundert mich sehr / da ich sie sahe.

7 **U**nd der Engel sprach zu mir : Warum verwunderst du dich ? Ich wil dir sagen das geheimniß von dem weib / und von dem thier / das sie trägt / und hat sieben haupter / und zehen hörner.

8 Das thier / das du gesehen hast / ist gewesen / und ist nicht / Und wird wieder kommen auß dem abgrund / und wird fahren ins verdammniß / Und werden sich verwundern / die auß erden wohnen / (der Nammen nicht geschriben stehen in dem buch des lebens / von anfang der welt) wann sie sehen das thier / daß es gewesen ist / und nicht ist / wiewol es doch ist.

9 Und hie ist der sinn / da weisheit zugehört. Die sieben haupter sind sieben berge / auß welchen das weib sitzt.

10 Und sind sieben Könige : Fünff sind gefallen / und einer ist / und der ander ist noch nicht kommen / Und wann er kömmt / muß er eine kleine zeit bleiben.

11 Und das thier / das gewesen ist / und nicht ist / das ist der achte / und ist von den sieben / und fährt in das verdammniß.

12 Und die zehen hörner / die du gesehen hast / das sind zehen Könige / die das Reich noch nicht empfangen haben / Aber wie Könige werden sie eine zeit macht empfangen mit dem thier.

13 Diese haben eine meynung / und werden ihre kraft und macht geben dem thier.

14 Diese werden streiten mit dem Laim / und das Laim wird sie überwinden : Dann es ist der a HERZ aller Herren / und der König aller Königen / und mit ihm die beruffenen und außgewählten und gläubigen.

15 Und er sprach zu mir : Die wasser / die du gesehen hast / da die hure sitzt / sind völker / und scharen / und Heiden / und Sprachen.

16 Und die zehen hörner / die du gesehen hast / auß dem thier / die werden die hure hassen / und werden sie wüß machen / und bloß / und werden ihr fleisch essen / und werden sie mit feuer verbrennen.

17 Dann GOTT hats ihnen gegeben in ihr hers / zu thun seine meynung / und zu thun einerley meynung / und zu geben ihr Reich dem thier / biß daß vollendet werden die wort Gottes.

18 Und das weib / das du gesehen hast / ist die grosse stadt / die das Reich hat über die Könige auff erden.

### Das XVIII. Cap.

All der stadt Babylon / 2. und aller Könige und Kaufleute wegeklag über sie / 9. 11. 24. und frolocken der heiligen und Propheten / 20. 10.

1 **U**nd darnach sahe ich einen andern Engel niederfahren vom himmel / der hatte eine grosse macht / Und die erde ward erleuchtet von seiner klarheit.

Esa. 21.  
v. 9.  
Jer. 15.  
v. 8.  
Apo. 14.  
v. 8.

2 Und schrey auß macht/ mit grosser stüme/ und sprach: Sie ist gefallen/ sie ist g. fallen/ Babylon die grosse / und eine behausung der Teuffel worden/ und eine behaltnuß aller unreiner geister/ und eine behaltnuß aller unreiner feindseliger vögel.



3 Dann von dem wein des zorns ihrer hurerey haben alle Heiden getruncken / und die Könige auff erden haben mit ihr hurerey getrieben/ und ihre kauffleute sind reich worden von ihrer grossen wollust.

4 Und ich höret eine andere stümm vom himmel/ die sprach: Gehet auß von ihr / mein volck / daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer sünden/ auff daß ihr nicht empfaht etwas von ihren plagen.

5 Dañ ihre sünden räichen biß an den himmel/ und Gott dencket an ihren frevel.

6 Bezahlet sie/ wie sie euch bezahlet hat/ und machts ihr zweyfältig / nach ihren werken: Und mit welchem feich sie euch eingeschencket hat/ schencket ihr zweyfältig ein.

7 Wie viel sie sich herzlich gemacht / und ihren muhtwillen gehabt hat / so viel schencket ihr qual und läid ein: Dann sie spricht in ihrem herzen / Ich siße/ und bin eine Königin/ und werde keine wittwe seyn / und läid werde ich nicht sehen.

8 Darumb werden ihre plagen auff einen tag kommen/ tod/ und läid/ und hunger/ Mit feuer wird sie verbrannt werden: Dann starck ist Gott der Herr / der sie richten wird.

9 Und es werden sie bewäinen / und sich uber sie beklagen die Könige auff erden/ die mit ihr gehuret / und muhtwillen getrieben haben/ wann sie sehen werden den rauch von ihrem brand/

10 Und werden von ferne stehen / für forcht ihrer qual/ und sprechen: Wehe/ wehe/ die grosse stadt Babylon / die starcke stadt / Auff eine stund ist dein gericht kommen.

11 Und die kauffleute auff erden werden wäinen / und läid tragen für sich selbst / daß ihre waar niemand mehr kauffen wird /

12 Die waar des golds/ und silbers/ und edelgesteins/ und die perlen/ und seiden/ und purpur/ und scharlaken / und allerley thyenholts/ und allerley gefässe von elfenbein/ und allerley gefässe von köstlichem holts / und von erck/ und von eisen/

13 Und cinnamet/ und thymian/ und salben/ und weyruch / und wein/ und ole/ und seiff-

en / und weizen/ und v. h/ und schafe / unpferde / und wagen/ und leichnam/ und seelen der menschen.

14 Und das obs / da deine seele lust an hatte/ ist von dir gewichen / und alles / was vöellig und herzlich war/ ist von dir gewichen / und du wirst solches nicht mehr finden.

15 Die kauffleute solcher waar / die von ihr sind reich worden / werden von ferne stehen für forcht über qual / wäinen und klagen/

16 Und sagen: Wehe/ wehe/ die grosse stadt/ die bekleidet war mit seiden und purpur/ und scharlaken / und übergüldet war mit gold und edelgestein/ und perlen: Dann in einer stunde ist verwüstet solcher reichthumb.

17 Und alle schiffherren/ und der hauffe / die auff den schiffen handthieren/ und schiffleute/ die auff dem meer handthieren / stuhnden von ferne/

18 Und schryen / da sie den rauch von ihrem brande sahen / und sprachen: Wer ist gleich der grossen stadt?

19 Und sie wurffen staub auff ihre häupter/ und schryen / wäineten / und klagen / und sprachen: Wehe/ wehe/ die grosse stadt / in welcher reich worden sind alle/ die da schiff im meer hatten/ und ihrer waar: Dann in einer stund ist sie verwüstet.

20 Freue dich über sie/ himmel/ und ihr heiligen Apostel und Propheten: Dann Gott hat euer urtheil an ihr gerichtet.

21 Und ein starcker Engel hub einen grossen stein auff / als einen müstein / warff ihn ins meer / und sprach: Also wird mit einem sturm verworffen die grosse stadt Babylon/ und nicht mehr erfunden werden.

22 Und die stimme der sänger und sätenspieler/ pfeiffer und posauer / soll nicht mehr in dir gehöret werden / Und kein handwercksmann einiges handwercks soll mehr in dir erfunden werden / Und die stimme der mülen soll nicht mehr in dir gehöret werden/

23 Und die stimme des bräutigams und der braut soll nicht mehr in dir gehöret werden: Dann deine kauffleute waren Fürsten auff erden/ Dann durch deine zauberey sind verirret worden alle Heiden/

24 Und das blut der Propheten und der Heiligen ist in ihr erfunden worden / und alle derer/ die auff erden erwürgt sind.

Das XIX. Cap.

Obgesang und frolocken im himmel über dem urtheil der grossen huren/ 1. 4. 6. Hochzeit des Lamis/ 7. Die Engel nicht anzubätten/ 10. Beschreibung d. 8. der auff dem weissen pferd sißet/ 11. 12. 16. Krieg des Antichrists und seines anhangs/ wider den/ der auff dem pferd sißet/ 19. und ihre verwerfung in den ewigen feurigen pful/ 20.

1 Arnach höret ich eine stimme grosser scharen im himmel/ die sprachen: Halleluja/ Heil und preis/ ehre und krafft sey Gott unserm Herrn:

2 Dann wahrhaftig und gerecht sind seine gerichte / daß er die grosse hure verurtheilet hat / welche die erde mit ihrer hurerey verderbet / und hat das blut seiner knechte von ihrer hand gerechen:

Esa. 47.  
v. 8.

3 Und sprachen zum andern mal/ Hallelu-  
ja. Und der rauch gehet auff ewiglich.

4 Und die vier und zwanzig Ältesten / und  
die vier thier fielen nieder / und bäteten an  
GOTT / der auff dem stul saß/ und sprachen:  
Amen/ Halleluja.

5 Und eine stimme gieng von dem stul: Lo-  
bet unsern Gott alle seine knechte/ und die ihn  
fürchten/ beyde klein und groß.

6 Und ich höret eine stimme einer grossen  
schar / und als eine stimme grosser wasser/  
und als eine stimme starcker do:ner die spra-  
chen/ Halleluja: Dann der allmächtige Gott  
hat das Reich eingenommen/

7 Lasset uns freuen und frölich seyn/ und ihm  
die ehre geben: Dañ die hochzeit des Lams ist  
kommen/ und sein weib hat sich bereitet.

8 **U**nd es ward ihr gegeben sich anzuthun  
mit reiner und schöner seiden: Die seide  
aber ist die gerechtigkeit der heiligen.

a Matt.  
22. v. 2.

9 Und er sprach zu mir: Selig sind/ die zum  
abendmahl des Lams beruffen sind. Und  
er sprach zu mir: Diß sind wahrhaftige  
wort Gottes.

10 Und ich fiel für ihn zu seinen füßen / ihn  
anzubätten. Und er sprach zu mir: Siß zu-  
thue es nicht/ ich bin dein mitknecht/ und dei-  
ner brüder/ und deren/ die das zeugniß JE-  
su haben/ Bätete GOTT an. Das zeugniß  
aber Jesu ist der geist der weiffagung.

11 **U**nd ich sahe den himmel auffgethan / und  
sah ein weiß pferd / und der darauff saß  
hieß Treu und Wahrhaftig/ und richtet  
und streitet mit gerechtigkeit:



12 Und seine augen sind wie eine feuerflam-  
me/ und auff seinem haupt viel kronen/ und  
hatte einen Namen geschrieben/ den nie-  
mand wußte/ dann er selbst/

13 Und war angethan mit einem kleide/ das  
mit blut besprenget war / und sein Name  
heißt Gottes wort.

14 Und ihm folgete nach das heer im himmel  
auf weißen pferden / angethan mit weißer  
und reiner seiden.

15 Und auß seinem munde gieng ein scharff  
schwert / daß er damit die Heiden schüge/  
Und er wird sie regieren mit der eisern ru-  
ten / Und er tritt die felder des weins des  
grünigen zorns des allmächtigen Gottes /

b Psal.  
2. v. 9.

16 Und hat einen Namen geschrieben auf  
seinem kleide / und auf seiner hüften / also:  
Ein c König aller Königen / und ein Herr  
aller Herrn.

c Apoc.  
17. v. 24.

17 Und ich sahe einen Engel in der wol-  
ken / und er schrey mit grosser stime /  
und sprach zu allen vögeln / die under dem  
himmel flogen: Kommet/ und versamlet  
euch zu dem abendmal des grossen  
Esses/

18 Daß ihr esset das fleisch der Könige / und  
der Hauptleute / und das fleisch der starcken/  
und der pferde/ und deren/ die darauff sitzen/  
und das fleisch aller freyen und knechten/ bey-  
de der kleinen und der grossen.

19 **U**nd ich sahe das thier / und die Könige  
auff erden/ und ihre heer versamlet/ streit  
zu halten mit dem / der auff dem pferde saß/  
und mit seinem heer.

20 Und das thier ward gegriffen / und  
mit ihm der falsche Prophet / der die ze-  
chen thät für ihm / durch welche er verfüh-  
ret / die das mahlzeichen des thiers namen/  
und die das bilde des thiers anbäteten. Le-  
bendig wurden diese beyde in den feurigen  
pful geworffen/ der mit schwefel brannte.

21 Und die andern wurden erwürgt mit  
dem schwert des / der auff dem pferde saß/ das  
uß seinem munde gieng. Und alle vögel  
wurden satt von ihrem fleisch.

### Das XX Cap.

Der Teuffel gefangen/ 1. 2. Reich Christi und sei-  
ner märttyrer tausent jahr lang/ 4. Erste auffstehung/ 5. 6.  
Vierde feinde des volcks Gottes durch den Teuffel verführet/ 8. 9.  
und Dragog / welche mit dem Teuffel in den feurigen pful wer-  
den geworffen/ 10. Allgemeine auffstehung der todten/ und ge-  
richt/ 12.

1 **U**nd ich sahe einen Engel vom  
himmel fahren/ der hatte den  
schlüssel zum abgrund / und  
eine grosse ketten in seiner  
hand.

2 Und er griff den Drachen / die alte schlan-  
ge/ welche ist der Teuffel/ und der Satan/ und  
band ihn tausent jahr/

3 Und warff ihn in den abgrund / und ver-  
schloß ihn / und versiegelt oben darauff / daß  
er nicht mehr verführen solt die Heiden/  
biß daß vollendet würden tausent jahr /  
und darnach muß er loß werden eine kleine  
zeit.

4 **U**nd ich sahe stüle / und sie sagten sich da-  
rauff / Und ihnen ward gegeben das  
gericht / und die seelen der enthaupten umb  
des zeugniß Jesu / und umb des worts  
GOTTES willen / und die nicht ange-  
bätet hatten das thier / noch sein bilde / und  
nicht genommen hatten sein mahlzeichen  
an ihre stirn / und auff ihre hand / Die leb-  
ten und regierten mit Christo tausent  
jahr.

5 Die andern todten aber wurden nicht  
wied: r lebendig / biß daß tausent jahr vol-  
lendet wurden. Diß ist die erste aufsthei-  
lung.

6 Selig ist der und heilig/ der theil hat an der  
ersten auffstehung/ Uber solche hat der an-  
der tod keine macht/ sondern sie werden Prie-  
ster Gottes und Christi seyn / und mit ihm  
regieren tausent jahr.

7 Und wann tausent Jahr vollendet sind/ wird der Satanas loß werden auß seinem gefängniß/

8 Und wird aufgehen / zu verführen die Heiden in den vier örtern der erden / den a Gog und Magog / sie zu versamlen in einen streit/ welcher zahl ist wie der sand am meer.

9 Und sie traten auff die breite der erden/ und umbringeten das heerläger der heiligen/ und die geliebte stadt / Und es fiel das sewer von GOTT auß dem himmel/und verzehret sie.

10 Und der Teuffel/der sie verführet / ward geworffen in den feurigen psul und schwefel/ da das thier und der falsche Prophet war/ und werden gequädet werden tag und nacht/ von ewigkeit zu ewigkeit.



11 Und ich sahe einen grossen weissen stul/ und den/der darauff saß/ für welches ange-sicht flohe die erde und der himmel/und ihnen ward keine stätte erfunden.

12 Und ich sahe die todten / beyde groß und klein / stehen für GOTT / und die bücher wurden auffgethan / Und ein ander buch ward auffgethan/welches ist des b lebens / Und die todten wurden gerichtet nach der Schrift in den büchern/nach ihren wercken.

13 Und das meer gab die todten / die darinnen waren / Und der tod und die hölle gaben die todten/die darinnen waren/und sie wurden gerichtet / ein jeglicher nach seinen wercken.

14 Und der tod und die hölle wurden geworffen in den feurigen psul. Das ist der ander tod.

15 Und so jemand nicht ward erfunden geschriben in dem buch des lebens / der ward geworffen in den feurigen psul.

Das XXI. Cap.

Wer himmel und erde/ 1. Das himlische Jerusalem/ 2. 10. (welches ist eine figur des ewigen lebens und herrlichkeit) Ihre mauren/12. 17. Pforten/13. 21. Gränder/ 14. 19. Tempel und leuchte der stadt/22. 23. 26.

1 Und ich sahe einen a neuen himmel / und eine neue erde: Dann der erste himmel und die erste erde vergieng / und das meer ist nicht mehr.

2 Und ich / Johannes / sahe die heilige stadt / das neue Jerusalem/ von GOTT auß dem himel herab fahren / zubereitet als eine geschmückte braut ihrem mann.

3 Und höret eine grosse stime von dem stul die sprach : Sihe da eine hütte Gottes bey den menschen / und er wird bey ihnen wohnen/ und sie werden sein volck seyn / und selbst GOTT mit ihnen wird ihr GOTT seyn.

4 Und b GOTT wird abwischen alle threnen von ihren augen/und der tod wird nicht mehr seyn / noch läid / noch geschrey / noch schaa. ergen wird mehr seyn : Dann das erst ist vergangen.

5 Und der auff dem stul saß / sprach : Sihe ich mach es alles new. Und er spricht zu mir: Schreibe/Dann diese wort sind wahrhaftig und gewiß.

6 Und er sprach zu mir : Es ist geschehen : Ich d bin das A und das D/der anfang und das ende. Ich wil dem dürstigen geben von dem brunn des lebendigen wassers umsonst.

7 Wer überwindet / der wird alles ererben/ und ich werde sein GOTT seyn / und er wird mein sohn seyn.

8 Den verzagten aber / und ungläubigen/ und gewolichen/und todtschlägern / und hurern/und zäubern/und abgöttischen/ und allen lügnern / der theil wird seyn in dem psul/ der mit sewer und schwefel brennet / welches ist der ander tod.

9 Und es kam zu mir einer von den sieben Engeln/welche die sieben schalen voll hatten der letzten sieben plagen / und redet mit mir/und sprach : Kom / ich wil dir das weib zeigen/die braut des lamis.



10 Und führet mich hin im geist auff einer grossen und hohen berg / und zeigt mir die grosse stadt/das heilige Jerusalem/hernieder fahren auß dem himmel von GOTT/

11 Und hatte die herrlichkeit Gottes/ und ihr liecht war gleich dem aller edelsten stein/einem hellen jaspis :

12 Und hatte grosse und hohe mauren/ und hatte zwölff thor/und auff den thoren zwölff Engel/und Namen geschriben / welche sind die zwölff geschlechter der kinder Israel.

Bon Morgen drey thor / Bon Mitternacht drey thor / Bon Mittag drey thor/ Bon Abend drey thor.

14 Und die mauer der stadt hatte zwölff gründe/und in denselbigen die Nammen der zwölff Apostel des Lamis.

15 Und der mit mir redet / hatte ein gülden rohr / daß er die stadt messen solt / und ihre thor und mauren.

a Ezech. 39. v. 1.

c Jesaj 5. v. 8. 1. p. 7. v. 17.

e Jesaj 43. v. 19. 2. Cor. 5. v. 19.

d Apoc. 1. v. 8. und 22. v. 13.

b Phil. 4. v. 3. Apoc. 3. v. 5. und 21. v. 27.

a Jesaj 65. v. 17. und 66. v. 22. 2. Pet. 3. v. 13.

16 Und die stadt liget vierecket/und ihre länge ist so groß als die breite. Und er maß die stadt mit dem rohr auff zwölfftausent feldwegs/ die länge und die breite/und die höhe der stadt sind gleich.

17 Und er maß ihre mauren / hundert und vier und vierzig Ellen / nach der maß eines menschen/ die der Engel hat.

18 Und der bau ihrer mauren war von Jaspis/ und die stadt von lauterem golde / gleich dem reinen glase.

19 Und die gründe der mauren und der stadt waren geschmückt mit allerley Edelgesteine. Der erste grund war ein Jaspis / der ander war ein Saphyr/ der dritte ein Chalcedonier/der vierte ein Smaragd/

20 Der fünffte ein Sardonich/der sechste ein Sardis/der siebende ein Chrysolith/der achte ein Beryll/der neunte ein Topasier / der zehende ein Chrysopras / der euffste ein Hyacinth/der zwölffte ein Amethyff.

21 Und die zwölff thor waren zwölff perlen/ und ein jeglich thor war von einer perlen/ und die gassen der stadt waren lauter gold/ als ein durchscheinend glaz.

22 Und ich sahe keinen Tempel darinnen: Dann der HErr der allmächtige Gott ist ihr Tempel/ und das Lamb.

23 Und die stadt darff e keiner Sonnen/nach des Mondes/ daß sie ihr scheine / Dann die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie / und ihre leuchte ist das Lamb.

24 Und die f Heyden / die da selig werden/ wandeln in demselbigen licht/und die Könige auff erden / werden ihre herrlichkeit und ehre in dieselbige bringen.

25 Und ihre thor werden nicht verschlossen des tages/ dann da wird keine nacht seyn.

26 Und sie werden die herrlichkeit und ehr der Heiden in dieselbige bringen.

27 Und wird nicht hinein gehen jrgend ein gemeines / und das da gewel thut und lügen/ Sondern die geschriben sind in dem lebendigen g buch des Lambs.

e Esaiä 60. v. 19.

f Esaiä 60. v. 3.

g Philip 4. v. 3. Apoc. 3. v. 5. und 20. v. 12.

Das XXII. Cap.

Der fromm/ l. und baum des lebens/ und seine fruchte/ keine nacht/ noch sonnenschein in der stadt/ s. Beschluß und bestätigung dieser Prophecy. 6. 8. 16. c.

1 **U**nd er zeigt mir einen lauterem strom des lebendigen wassers/ klar wie ein crystall / der gieng von dem stul Gottes/ und des Lambs.

2 Mitten auff ihrer gassen/und auff beyden seiten des stroms/ stuhnd holz des lebens/ das trug zwölfferley fruchte / und brachte seine fruchte alle monden/ und die blätter des holzes dieneten zur gesundheit der Heiden.

3 Und wird kein verbanntes mehr seyn / und der stul Gottes und des Lambs wird darinnen seyn/und seine knechte werden ihm dienen/

4 Und sehen sein angesicht / und sein Name wird an ihren stirnen seyn.

5 Und wird keine a nacht da seyn/und nicht bedörffen einer leuchten/ oder des lights der sonnen: Dann Gott der HErr wird sie erleuchten / und sie werden regieren von ewigkeit zu ewigkeit.

6 **U**nd er sprach zu mir: Diese wort sind gewiß und wahrhaftig: Und Gott der HErr der heiligen Propheten/ hat seinen Engel gesandt / zu zeigen seinen knechten/ was bald geschehen muß.

7 **S**ihe / ich komme bald. Selig ist / der da hält die wort der weiffagung in diesem buch.

8 Und ich bin Johannes / der solches gesehen und gehöret hat: Und da ichs hörere und sahe / fiel ich nieder anzubätten zu den füßen des Engels/ der mir solches zeiget.

9 Und er sprach zu mir: **S**ihe zu / thue es nicht: Dann ich bin dein mitknecht / und deiner brüder / der Propheten / und deren/ die da halten die wort dieses buchs / Bätte Gott an.

10 Und er sprach zu mir: **V**ersiegle nicht die wort der weiffagung in diesem buch/ Dann die zeit ist nahe.

11 **W**er böse ist/ der sey immer hin böß/ und wer unrein ist / der sey immer hin unrein: **A**ber wer fromm ist / der sey immer hin fromm/und wer heilig ist/der sey immer hin heilig.

12 **U**nd/ sihe/ich komme bald/und mein Sohn mit mir/ zu b geben einem jeglichen/ wie seine werck seyn werden.

13 **I**ch bin das A und das O/ der anfang und das ende/ der c erste und der letzte.

14 **S**elig sind / die seine gebott halten / auff daß ihre macht sey an dem holz des lebens/ und zu den thoren eingehen in die stadt.

15 **D**ann hauffen sind die hunde / und die zäuberer / und die hurer / und die todtschläger / und die abgöttischen / und alle/ die lieb haben/ und thun die lügen.

16 **I**ch Jesus habe gesandt meinen Engel/ solches euch zu zeugen an die Gemeinen. **I**ch bin die wurzel des geschlechts David/ ein heiler Morgenstern.

17 **U**nd der Geist un die braut sprechen: **K**omm. **U**nd wer es höret/ der spreche: **K**omm. **U**nd wen dürstet/ der komme: **U**nd wer da wil/ der nimm das wasser des lebens umbsonst.

18 **I**ch bezeuge aber allen / die da hören die wort der weiffagung in diesem buch / so jemand darzu setzet / **S**o wird Gott zusehen auff ihn die plagen / die in diesem buch geschriben stehen.

19 **U**nd so jemand darvon thut von den worten des buchs dieser weiffagung / so wird Gott abthun sein theil vom buch des lebens / und von der heiligen stadt / und von dem/ das in diesem buch geschriben stehet.

20 **E**s spricht / der solches zeuget: **J**a/ **I**ch komme bald: **A**men. **J**a komm/ HErr **J**esu.

21 **D**ie gnade unsers HErrn **J**esu **C**hristi sey mit euch allen/ **A**men.

a Esaiä 60. v. 29.

b Rom 2. v. 6.

c Esaiä 44. v. 4. und 48. v. 6.

agte da  
en / ober  
der H  
den regim

mir: Die  
hoffig: Un  
Prophe  
sagen (un  
nis,  
e had. So  
weilag

unnes / der  
Und ha  
der ang  
r mit (de  
re: Ein  
dein m  
ropheten  
dieses

ir: Ber  
in die

y immer  
y immer  
/ der  
ist der

ne had  
erni

Das D  
d der  
Gebert  
dem  
ehen in  
die hund  
/ und  
n / und  
en.

ndt man  
die Geme  
chts

ant fre  
re der  
Und ne  
3 leben  
/ die  
esem  
iet  
in

ant  
agun  
vom  
had  
rebo  
aget  
in  
N

